

Bundesweite Einladung
an VertreterInnen von Gruppen und an Einzelpersonen, die zum
Thema Reichtumsverteilung arbeiten

Runder Tisch

Reichtum

**4. Oktober, 11.00 bis 16.00 Uhr im DGB-Haus,
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, Frankfurt**
(10 Minuten zu Fuß vom Bahnhof)

SPD-Chef Franz Müntefering kritisierte im Frühjahr die "international wachsende Macht des Kapitals" und die „totale Ökonomisierung eines kurzatmigen Profithandelns“. Die Gewerkschaften haben diese „Kapitalismuskritik“ aufgegriffen. Gewerkschafts-Funktionäre kritisieren die „Unkultur der Raffgier“, sie haben der deutschen Wirtschaft Profitgier auf Kosten der Arbeitnehmer vorgeworfen und die Bundesregierung zu konkreten Gegenmaßnahmen aufgerufen.

Zur vorgeschlagenen Bundestagswahl wird rot-grün plötzlich noch irgendwie radikaler.

Beabsichtigt wird mit dieser Diskussion auch die Öffnung gegenüber neuen Bündnissen. Kein Zweifel, dass Müntefering auf diese Öffnung setzt. Er verteidigt nicht den Sozialstaat in seiner nationalen Ausformung, sondern setzt auf seine Überlebensmöglichkeit innerhalb der Europäischen Union. Sein Angriff auf "das Kapital" gilt nicht dem Kapitalismus als Produktionsweise, sondern den multinationalen Konzernen und deren Strategie der Profitmaximierung.

Eine andere Politik wird schon lange gefordert. Nur wie könnte die aussehen?

Reicht es, einzelne Kapitalisten zu benennen? **Wir denken, wir müssen da weiter gehen ...**

Der Zweite Armut-Reichtumsbericht ist gerade vorgelegt worden. Diskutiert wird er nur wenig. Irgendwie scheint es zusätzlich zu lähmen, wenn das immer gleiche fortgeschrieben wird. Im ersten Armuts- und Reichtumsbericht 2001 wollte sich Rot/ Grün noch damit herausreden, die Zeit seit 1998 sei zu kurz gewesen, um wirksam gegensteuern zu können. Inzwischen sind mehr als sechs Jahre ins Land gegangen, die zeigen:

Gegensteuern war gar nicht angesagt, es ging um „neoliberales“ Kurshalten.

Reichtum wird immer noch vertuscht, über Reichtum zu reden ist tabu. Jedes Sozialamt hat sehr detaillierte Kenntnisse über die Einkommens- und Vermögenslage der ALG II /Hartz-IV-Berechtigten. Das Statistische Bundesamt ist jedoch vollkommen überfordert, wenn es Genaueres über die hohen Vermögen und Einkommen aussagen soll. Mann/frau muss in den offiziellen Statistiken sehr lange suchen, um allein die Zahl der etwa fünf Millionen Reichen zu finden; obwohl es bei uns mehr Reiche als Hartz-IV-EmpfängerInnen gibt. Warum fragt z.B. niemand, ob das Vererben großer Reichtümer zum Leistungsgedanken dieser Gesellschaft passt?

Versteckt der Staat den Reichtum?

Kirchen, Gewerkschaften, Sozialverbände und die VertreterInnen der „neuen sozialen Bewegung“ sind gefragt, endlich wieder den Skandal von Reichtum und Armut öffentlich zu thematisieren.

Und sich in besonderer Weise mit dem Reichtum zu befassen.

Die Hegelsche Verknüpfung von Herrschaft/ Knechtschaft mit dem Antagonismus Reichtum/ Armut mündet (in Umkehrung seines Satzes, wer Herrschaft und Reichtum wolle, müsse Knechtschaft und Armut wollen) - in die Schlussfolgerung:

Wer Knechtschaft und Armut überwinden will, muss Herrschaft und Reichtum bekämpfen.

Begeben wir uns auf diesen Weg.

bitte wenden

Bundesweite Einladung
an VertreterInnen von Gruppen, die zum Thema Reichtumsverteilung arbeiten

Runder Tisch **Reichtum**

4. Oktober , 11.00 Uhr im DGB-Haus,
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, Frankfurt
(10 Minuten vom Bahnhof)

*"Reicher Mann und armer Mann
standen da und sah'n sich an.
Und der Arme sagte bleich:
Wär' ich nicht arm, wärst Du nicht reich."
Bertold Brecht*

**Wir hoffen, mit Ihnen/ Euch gemeinsam einen weiteren wichtigen Schritt
in der Reichtumsdiskussion in Deutschland zu machen,**

dazu haben wir folgendes geplant:

- 11.00 Uhr: Dr. phil. Werner Rügemer (Publizist und Berater, Lehrbeauftragter an der Universität zu Köln, Transparency International (TI), Vorstand Business Crime Control):
Zur Reichtumsentwicklung in der BRD, auch wie sie sich im Bericht der Bundesregierung darstellt, zur zu erwartenden Weiterentwicklung
- 11.45 Uhr Nachfragen/ ergänzende Diskussionsbeiträge von den FachkollegInnen aus Kirchen, Gewerkschaften, Sozialverbänden und aus der „neuen sozialen Bewegung“
- 12.30 Uhr *Imbisspause*
- 13.00 Uhr **„Was tun?“ - „Was folgt daraus?“**
*1. Gemeinsames **Brainstorming**:*
Welche Konsequenzen ziehen wir? Welche Aktionen koordinieren wir? Netzwerk? Regelmäßige bundesweite Treffen? Reichtumskonferenz? Welche Informationspolitik (Internet, taz Seiten)? Neue Soziale Bewegung nach den Bundestagswahlen, eine Tagung, ... *und und und*
2. Beteiligung an der Vorbereitung zur Reichtumtagung
(13.-15. Januar 06) in der Akademie Frankenwarte in Würzburg
- 14.30 Uhr Diskussion der weiteren Schritte, Festlegungen, Verabredung von Arbeitsaufgaben, Planung eines nächsten Treffen
Auswertung
- 16.00 Uhr: Ende des Arbeitstreffens

Wir laden ein:

Katrin Fohmann, Akademie Frankenwarte, Würzburg
Gisela Notz, Friedrich Ebert Stiftung, Bonn
Hardy Krampertz, attac, ver.di, Frankfurt
Richard Schmid, attacVilla, Könnern,
Horst Schmitthener, IG Metall, Frankfurt
Andreas Schüßler, AKE-BW, Vlotho/ BUKO (Bundeskoordination Internationalismus)

Anmeldung bis 20. September 05 an:

Brief an: Runder Tisch Frankfurt, c/o AKE-Bildungswerk, Südfeldstr. 4, 32602 Vlotho
oder **Fax** an: 05733 – 181 54

oder am besten **E-Mail** an: Reichtum123@aol.com

Anmeldung

Anmeldung im Fensterbriefumschlag einsenden

oder Fax an: **05733 – 181 54**
oder email an: **Reichtum123@aol.com**

▷
Runder Tisch Frankfurt
c/o AKE-Bildungswerk
Südfeldstr. 4
32602 Vlotho
◁

Hiermit melde ich mich an: „Runder Tisch **Reichtum**“
4. Oktober , 11.00 Uhr
im DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, Frankfurt

Name:
Vorname:
Beruf:
Straße
PLZ/ Ort:
Telefon:
Fax:
E-Mail:

Bitte möglichst schnell anmelden, *spätestens aber bis zum 20. September 05.*
Eine Anmeldebestätigung versenden wir nicht.

.....
Unterschrift